



BURGENMUSEUM EISENBERG

87637 Eisenberg

Tel. 08363.92040

Geöffnet Sa, So und Feiertags
von 13.00-16.00 Uhr.

Schloss Weizern

... Ist ein Haus, darbey ein Fruegartt, auch krauttgart ...

Das 1711 baudatierte kleine Herrenhaus von Weizern lässt mit seinem barocken Äußern nicht erahnen, dass bereits 1257 und 1291 mit Berthold der Wizzenaer und Cunrad de Wizenaer ein hier ansässiger Ortadel existierte. Wo dieses Niederadelsgeschlecht, das vermutlich in Diensten der Welfen stand, genau residierte, bleibt unklar.

Mitte des 14. Jhdts. verlebte man die winzige Ritterherrschaft der Herrschaft Eisenberg ein, die ab 1390 von den Herren von Freyberg für Herzog Leopold von Österreich gehalten wurde.

1467 werden hier anlässlich einer Herrschaftsteilung neben zwei Hofstätten auch eine Taverne und ein Tanzhaus, weiterhin das (niedere) Gericht erwähnt. Um 1600 berichtet eine Steuerbeschreibung, dass der Amtmann Christa Haar(y) soeben einen neuen Ambthoff erbaut habe, der aus einem Haus, einem Frühgarten, einem Kräutergarten, einem Baumgarten, einem Anger etc. bestehe. Weitere Amtmänner und Präfekten werden bis 1806 genannt.

Die Besitzer und Pächter des Schlosses

1830 veräußerte Josef Maria Anton Friedrich von Freyberg-Eisenberg die grund- und gerichtsherrlichen Rechte an den bayerischen Staat. In der Folge wechselten Besitzer und Pächter in rascher Folge, wobei sich zwischen 1900 und 1959 eine Schlosswirtschaft hier etablierte. Im Jahr 1978 erwarb der jetzige Eigentümer, die Familie Schroeder, das Schloßchen.

Das „Schloß“ liegt zu ebener Erde, Spuren der Ummauerung und des Grabens lassen sich allenfalls erahnen. Den Hauptbau bildet ein längsrechteckiges (17,2 x 13,0 m) zweigeschossiges Haus mit steilen, dreigeschossigen Giebeln nach Westen und Osten.

Fast alle heute sichtbaren Öffnungen sowie die aufgeputzten Ziergesimse und Eckquadern gehören der Bauzeit 1711 an, ältere Bauspuren – falls vorhanden – werden durch den dicken Verputz kaschiert.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007

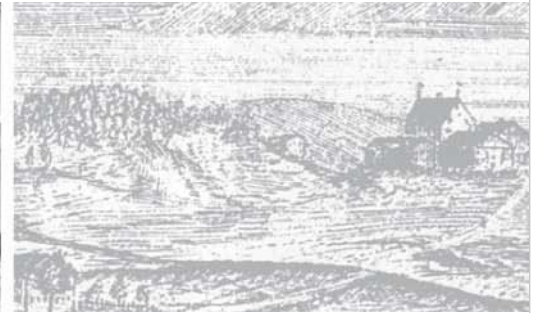


ZUGANG

- _ von Seeg Richtung Füssen in der Ortsmitte von Weizern rechts abbiegen
- _ direkt hinter der Bäckerei Feneberg, eine kleine Seitenstraße rechts ab.
- _ die Straße endet nach 30 m am Schloss Weizern
- _ das Herrenhaus ist nur von außen zu besichtigen (Privatbesitz)

Anfahrts- und Lagekarte





TOURIST-INFO EISENBERG

Pröbstener Strasse 9
87637 Eisenberg

Tel. 083 63.1237
Fax 083 63.98 71 54

→ info@eisenberg-allgaeu.de
→ www.eisenberg-allgaeu.de

BESONDERHEIT

Der Malefiz-Stein

Im Juni 2005 wurde der Vorletzter von elf Grenzsteinen aus dem 16. Jahrhundert durch Zufall gefunden.

Der jetzt aufgefundene Stein trägt die Nr. 11. Nun fehlt nur noch die Nr. 1. der elf Malefizsteine, die einst die Gerichtsbarkeit der Freyberger, den „Blutbann“, eingrenzten.

Darunter versteht sich die Gerichtsbarkeit über Leben und Tod, die nur für Taten innerhalb dieser Grenzsteine von der Herrschaft erfolgen durfte.

Gemeinde Eisenberg

Eisenberg mit seinen 1200 Einwohnern, die sich auf 17 Orte verteilen, liegt inmitten von Sehenswürdigkeiten und freier Natur. Vom Hausberg, dem Schlossberg, aus hat man einen grandiosen Blick auf die Alpenkette von Säuling und Zugspitze bis zum Grünten.

Die beiden Wahrzeichen

Von weitem schon sind die Wahrzeichen Eisenbergs, die beiden Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg sichtbar.

Eine günstige Straßenanbindung, die dennoch die Ruhe nicht stört und die Möglichkeit auch mit der Bahn anzureisen lassen Eisenberg gut erreichen.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Burgruine Eisenberg

Die Burg Eisenberg entstand um 1315 als der edelfreie Peter von Hohenegg nach der gewaltsamen Vereinnahmung seiner Burg Loch durch die Tiroler nur wenige Kilometer südlich eine neue Herrschaft gründete.

Burgruine Hohenfreyberg

Hohenfreyberg ist nicht nur eine der malerischsten und größten Burgruinen Bayerns, sondern auch eine der allerletzten Burgen mittelalterlicher Prägung, die überhaupt neu gebaut wurden.

Pfarrkirche St. Moritz in Eisenberg-Zell

Vermutlich Stiftung der Ritter von Freyberg um 1400. Seit 1787 eigene Pfarrei. Interessantes Deckenfresko.

Wallfahrtskirche Mariahilf in Speiden

Errichtet 1636 durch Christian Steinacher als Kapelle für die Errettung seiner Tochter. Das Gnadenbild fand er bei Maurerarbeiten in Füssen und brachte es hierher. Schnelles Anwachsen der Wallfahrten bedingte 1647 den Bau der heutigen Kirche.

Magnuskapelle in Eisenberg-Unterreuten

Jährlich Bittprozession. Beachtenswerte und schöne barocke Inneneinrichtung.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007